

*Alfred Tarantowicz*ZUR KLASSIFIKATION FORMBILDENDER ALTERNATIONEN
IM DEUTSCHEN UND POLNISCHEN

Zur Kennzeichnung des Phänomens der Alternation gehört nicht nur die Angabe der Definition und der Alternationsbedingungen, sondern auch eine Einordnung oder *K l a s s i f i k a t i o n* der Alternationen. Traditionelle und neuere Alternationsdarstellungen weisen variierende Klassifikationen auf. Daß die Alternationen verschiedenartig gegliedert werden, ist eine natürliche Folge dessen, daß sich die Alternationen nach unterschiedlichen Kriterien klassifizieren lassen. Die Klassifikation wird gewöhnlich vom phonologischen und morphologischen Standpunkt durchgeführt. Die weiteren Klassifikationsmöglichkeiten ergeben sich daraus, daß man die Alternationen unter dem Aspekt ihrer Funktion bewertet.

Zur Funktionsbestimmung morphonologischer Alternationen in der deutschen und polnischen Sprache können konfrontative Darstellungen neue Erkenntnisse beitragen. Eine auf konfrontativer Basis fassende Klassifikation kann auch andere interessante Probleme zutage bringen. Die Alternationen werden in beiden konfrontierten Sprachen infolge der unterschiedlichen Sprachstruktur verschieden eingesetzt.

Diese Feststellung führt zur Unterscheidung von Alternationstypen, die im Deutschen und Polnischen meistens nicht korrespondieren. Es ist also in den andersartigen Strukturierungen von Spracheinheiten dieser Sprachen begründet, daß wir in dieser Hinsicht mehr Differenzen als Parallelitäten der alternierenden Formen verzeichnen werden.

Im vorliegenden Artikel beabsichtigen wir zuerst eine ganz

allgemeine Klassifizierung der Alternationen vorzunehmen und dann näher zu bestimmen, welche Typen für das Deutsche und Polnische gelten bzw. in den beiden untersuchten Sprachen vorkommen.

Die bisherigen Klassifikationen von Alternationen in verschiedene Typen sind uneinheitlich und weitgehend nicht formal bedingt. Außerdem fehlen noch immer Kriterien zur exakten Beschreibung und Klassifizierung aller erkennbaren Alternationsarten. Deshalb betrachten wir die vorliegende Gliederung als einen Versuch, in dem wir verschiedene Alternationsarten zeigen wollen und einige wenige neue Typen kurz besprechen. Wir erheben somit nicht den Anspruch, eine endgültige Klassifikation der Alternationen aufgestellt zu haben, da die traditionelle Klassifikation nicht mehr ausreichend und adäquat erscheint.

Im Hinblick auf die weiteren und bisherigen Ausführungen unterscheiden wir zunächst zwischen *formbildenden* Alternationen, d.h. Alternationen mit einer grammatischen Funktion, die Gegenstand unserer Untersuchung sind, und Alternationen, die zum Bereich der Wortbildung gehören und deshalb hier nicht betrachtet werden.

In der Praxis der morphonologischen Beschreibung wird allgemein auf der Basis der Grundunterscheidung eine Zweiteilung der formbildenden Alternationen vorgenommen. Man unterscheidet einerseits 1) *segmentale* Alternationen und andererseits, 2) *suprasegmentale* oder *prosodische* Alternationen¹. Diese Einteilung fungiert nicht gleich gut für alle Sprachen, vielmehr variiert sie von Sprache zu Sprache. Während z.B. die ostslawischen Sprachen in der Flexion Akzentalternationen benutzen, hat die polnische Sprache sie völlig beseitigt².

Segmentale morphonologische Alternationen sind unterteilt in: 1) Vokalalternationen, 2) Konsonantenalternationen, 3) Nullalternationen.

Prosodische Alternationen haben wir in zwei Gruppen aufgeteilt: 1) Akzentalternationen und 2) Quantitätsalternationen.

¹ Vgl. M. Hasle v, *Morfo-fonemikk. Synchrone og diachrone aspekter*, Oslo 1972, S. 41.

² Vgl. G. Newek l o v s k y, *Akzentuierungstendenzen in den ostslawischen Sprachen*, "Wiener Slavistisches Jahrbuch" 1972, Nr. 17, S. 215-227.

Unter Hinweis auf das Ziel des vorliegenden Artikels schlagen wir folgende Klassifikation formbildender Alternationen vor:

Typen und Arten formbildender morphonologischer Alternationen

I. Segmentale Alternationen

- 1) Vokalalternationen
- 2) Konsonantenalternationen
- 3) Nullalternationen
- 4) Automatische versus nichtautomatische Alternationen.

II. Prosodische Alternationen

- 1) Akzentalternationen
- 2) Quantitätsalternationen.

SEGMENTALE ALTERNATIONEN

1. Vokalalternationen

Auf Grund der bisherigen Ergebnisse lassen sich nun folgende Typen von Vokalalternationen feststellen:

a) Systematische Alternationen von hinteren und vorderen Vokalen. Diese Alternationsart, der im Deutschen eine besondere Aufgabe zufällt, ist unter dem Namen Umlaut wohl bekannt. Derartige Alternationen kommen in anderen Sprachen vor, sie sind aber nicht so reich ausgestaltet wie im Deutschen.

b) Alternationen, die verschiedene Serien von alternierenden Vokalen erzeugen und für das Verbum typisch sind, nennen wir Ablaut. Der Ablaut hat eine nicht zu überschätzende Funktion im grammatischen System des Deutschen. Innerhalb der Flexion stehen bei vielen Verbaltempora gewisse Ablautvokale im systematischen Austausch, so daß zur Beschreibung der Ablautalternationen bestimmte "Ablautklassen", die alle Typen des Ablauts umfassen sollten, eingeführt worden waren. Streng genommen kann man heute nur mit drei Ablautklassen (drei Mustern von ablautenden Verben) operieren.

Im Polnischen finden sich eigentlich keine Entsprechungen zu diesen Alternationen. Eventuelle Korrespondenzen, wie z.B. der Wechsel /ɛ/ - /ɔ/ und /ɛ/ - /a/, die man als Ablaut bezeichnen möchte, haben im Polnischen, im Gegensatz zu südslawischen

Sprachen, keinen Ablautwert und werden zu den positionell bedingten Alternationen gezählt³.

Zu den bisher genannten Typen von Vokalalternationen treten noch einige, aber auch sehr wichtige Arten hinzu. Im Türkischen z.B. kommen außer der Vokalalternation zwischen hinteren und vorderen Vokalen auch Alternationen des Typs *gerundeter Vokal / ungerundeter Vokal* vor⁴.

2. Konsonantenalternationen

Parallel zu den Vokalalternationen gibt es auch gewisse Konsonantenalternationen, die aber im Gegensatz zum Ablaut und Umlaut im Deutschen von sehr begrenzter funktioneller Belastung sind. Im Polischen dagegen spielen verschiedene Konsonantenalternationen in der Flexion und Formbildung eine sehr wichtige Rolle. Bei der Behandlung der Alternationen muß zwischen Alternationen, die strukturelle Signifikanz haben, und solchen, die als Idiosynkrasien bzw. zufällige Alternationen auftreten unterschieden werden⁵.

Unter den Haupttypen der konsonantischen Alternationen sind zunächst zwei verschiedene Kategorien zu beobachten: a) Alternationen vom Typ *palatal / velar*. b) besonders häufig und dementsprechend wichtig sind im Deutschen und Polnischen die Konsonantenalternationen, die wir gewöhnlich als *lenis / fortis* - Alternationen bezeichnen.

Der erste Typus kann durch die Alternation zwischen stimmlosem *palatalem* und stimmlosem *velarem* Frikativlaut im Deutschen belegt werden. Als relativ einfaches Beispiel dafür betrachten wir die Alternation, die sich bei der Pluralbildung bestimmter Nomina zeigt: /'bux/ - /'byçər/ *Buch* - *Bücher*.

³ Vgl. J. H a m m, *Phonologische Erwägungen: Das Urslavische*, "Wiener Slavistisches Jahrbuch" 1970, Nr. 16, S. 69; vgl. auch D. B u t t l e r, H. K u r k o w s k a, H. S a t l e w i c z, *Kultura języka polskiego*, Warszawa 1973, S. 187.

⁴ Vgl. R. B. L e e s, *The Phonology of Modern Standard Turkish*, The Hague 1961, S. 52 ff.

⁵ Vgl. M. J. C o n w e l l, A. J u i l l a n d, *Louisiana French Grammar* 1963, rez., vom A. V a l d m a n, "Linguistics" 1963, Nr. 12, S. 94 ff.

Ähnliche Alternationen finden wir in der Flexion starker Verben z.B. /'brɛçən/ - /'brax/ *brechen* - *brach*.

Die polnische Sprache verfügt im Nominalsystem und in der Konjugation über folgende Typen von Konsonantenalternationen:

1) Finale velare Konsonanten /k, g, x/ alternieren mit palatalen Konsonanten /j, ɟ, ç/ oder mit Konsonanten /s, z, (ʒ), ç (/j)/, also nach folgenden Modellen /K/ - /C/ oder /K/ - /C/.

2) Nichtvelare Konsonanten /D/ - /D'/ alternieren mit palatalen bzw. palatalisierten Konsonanten.

3) Velare Konsonanten /k, g, x/ alternieren mit dentalen /ʃ, z, s/ Konsonanten nach dem Modell /K/ - /C/⁶.

Bei den Lenis / Fortis - Alternationen handelt es sich um solche Typen wie der Wechsel von gespannten und ungespannten Obstruenten, die im System des Deutschen und Polnischen gut verankert und etabliert sind. Alternationen dieser Art, denen die Opposition Lenis : Fortis zugrunde liegt, werden in beiden Sprachen für Flexionszwecke ausgenutzt, aber das Polnische weist mehr Alternationspaare auf, die durch diesen Faktor allein bestimmt sind. Das Polnische repräsentiert einen besonderen Sprachtypus, da es wohl als einzige von allen slawischen Sprachen über ein so reichlich ausgebautes konsonantisches Alternationssystem verfügt.

Im Deutschen erscheinen *velare* und *dentale* Alternationen, die in dem Alternationssystem meist idiosynkratisch sind, und für die im Polnischen keine Korrespondenzen vorliegen. Wir beobachten dagegen in der polnischen Sprache sowohl in den Wurzeln als auch in den *Endungen* verschiedene mehr oder weniger komplizierte Arten von Alternationen, die aber eine sehr unterschiedliche Verteilung und funktionelle Ausnutzung aufweisen und nur das Polnische charakterisieren. Auch die Oppositionen und Alternationen zwischen Sibilanten nützt das Polnische intensiver als das Deutsche aus. Weit verbreitet ist

⁶ Vgl. E. S t a n k i e w i c z, *Slavic Morphonomics in its Typological and Diachronic Aspects*, [in:] *Current Trends in Linguistics* 3, The Hague 1966, S. 510-512; d e r s. *Unity and Variety in Morphonomic Patterns of the Slavic Declensions*, [in:] *American Contributions to the V. Congress of Slavists*, The Hague 1963, S. 266-267; vgl. auch Ch. E. B i d w e l l, *The Morphophonemics of Polish*, "General Linguistics" 1957, Nr. 2, S. 71-79.

im Polnischen die Ausnutzung der Konsonantenalternationen vom Typ *p a l a t a l* / *n i c h t p a l a t a l* (Palatalitätalternationen), der Lautwechsel also, der im Deutschen praktisch nicht existiert.

Ganz analog verhält es sich mit anderen möglichen Alternationen in beiden Sprachen, die recht verschiedenen Alternationsystemen dieser Sprachen angehören.

3. Alternationen mit Null

In vielen Sprachen können sowohl Konsonanten wie auch Vokale mit Null alternieren. Das Polnische weist solche Alternationen zwischen Vokalen und Null in Fällen wie /'lɛf/ - /'lva/ auf, wo sich /'lva/ gegenüber /'lɛf/ durch die Abwesenheit des Phonems /ɛ/ auszeichnet, oder in vielen anderen Formen in der Flexion, wo das Nullphonem mit den Vokalen /ɛ/ bzw. /ɔ/, also /V/ - /ø/, alterniert⁷. Die Vokal / Null - Alternationen, die man meistens durch die Reduktion der Phoneme in der Sible zu erklären versuchte, spielen in der polnischen Formbildung, besonders im Bereich des Nomens, eine große Rolle.

Im Deutschen existieren zwei Typen von Nullalternationen. Die Alternationen Vokal versus Null sind in der deutschen Sprache sehr wenig entwickelt und erscheinen hier deshalb nur vereinzelt.

Einen völlig anderen Befund stellen die deutschen konsonantischen Nullalternationen /K/ - /ø/ dar, die jedoch ohne Gegenstück im Polnischen sind.

4. Automatische / nichtautomatische Alternationen

Unter morphonologischen Alternationen verstehen wir zwei fundamentale Alternationstypen, d.h. automatische oder voraus-sagbare und auch nichtautomatische oder nichtvoraus-sagbare Alternationen⁸. Die Bestimmung der verschiedenen Alternationen als

⁷ Vgl. R. Łaskowski, *Studia nad morfonologią współczesnego języka polskiego*, Wrocław 1975, S. 28-31; vgl. auch Stankiewicz, a.a.O., S. 506.

⁸ Vgl. N. Morcinek, *Alternacje fonemiczne w języku niemieckim i holenderskim*, "Kwartalnik Neofilologiczny" 1970, Jg. 17, Nr. 3, S. 287 ff.;

automatische oder nichtautomatische Veränderungen ist ein wesentliches Argument für die Klassifizierung der Alternationen und hängt mit der phonemischen oder morphemischen Bedingtheit der Alternationen zusammen, sowie auch mit ihrem Bedeutungsgehalt, ihrer Funktion und schließlich mit den phonologischen Verwendungsregeln.

Jedes Sprachsystem kennt solche Alternationen, die sich aus den taktischen Regeln der Intraebene der Phoneme ergeben und somit auf der grammatischen Ebene immer automatisch auftreten. Man betrachtet diesen Typ der phonemisch bedingten Alternationen daher als automatische Alternationen.

Die Bezeichnung nichtautomatische Alternationen wird nun für den Typ der morphemisch bedingten Alternationen verwendet, die von den Gegebenheiten in der Intraebene der Morpheme abhängig sind.

Alle phonemisch bedingten Alternationen, z.B. sämtliche stimmhaft / stimmlos - Alternationen im Deutschen und Polnischen, die auf den Neutralisierungsprozeß zurückgehen, bilden einen Bestandteil des phonologischen Systems und seiner Verwendungsregeln.

Nichtautomatische Alternationen sind also die im Deutschen bekannten Arten von innerer Flexion oder die in der polnischen Sprache vorliegenden Alternationen palataler und nichtpalataler Konsonanten, denn man kann nicht auf phonologischer Basis allein das Auftreten solcher Alternationen vorhersagen.

Die nichtautomatischen Alternationen sind entweder *lexikalisch* und können lexikalische Funktionen übernehmen oder in manchen Sprachen *grammatisch*, d.h. sie dienen zur Signalisierung bestimmter grammatischer Kategorien.

PROSODISCHE ALTERNATIONEN

Auf einer anderen Basis beruht hingegen die Einteilung prosodischer Alternationen. Segmentale Phoneme sind Einheiten mit

ders., Allophonischer und phonologischer Wechsel im Deutschen und Niederländischen, "Germanica Wratislaviensia" 1972, Nr. 16, S. 73-87; ders., Distinktive Spracheinheiten im Niederländischen und Deutschen. Zum phonologischen Identifizierungsprozeß, Wrocław 1968.

komponentaler und konstitutiver Funktion, während prosodische Elemente zu den suprasegmentalen Einheiten gerechnet werden, die die Segmente einer Phonemkette überlagern.

Wo man nur prosodische Alternationen aufstellen kann, sind vor allem Akzentalternationen und Quantitätsalternationen als zwei besondere Typen zu postulieren.

1. Akzentalternationen

Akzentalternationen spielen eine große Rolle in den süd- und ostslawischen Sprachen, wo sie eine differenzierende Funktion erfüllen und oft als sehr produktiv zu bezeichnen sind. Der bewegliche Akzent wird in diesen Sprachen meistens nicht auf der phonologischen Ebene als inhärente Eigenschaft bestimmter Vokale sondern im Zusammenhang mit seiner Bedeutung im Paradigma gewertet und beschrieben⁹.

Im Deutschen kann zwar die Verlegung des Hauptakzentes eine wortdifferenzierende Wirkung ausüben, wie z.B. *übersetzen* - *übersetzen*, aber Akzentalternationen werden in der deutschen Sprache sowie auch im Polnischen als ein phonologisch relevanter Faktor nicht ausgenutzt. Das Deutsche nimmt überhaupt im Verhältnis zu den Sprachen mit freier Betonung und zum Polnischen mit seinem auf der vorletzten Silbe gebundenen rhythmischen Akzent eine Zwischenstellung ein.

2. Quantitätsalternationen

Die Quantitätsalternationen, denen binäre Oppositionen zwischen kurzen und langen Vokalphonemen zugrunde liegen, treten nicht in allen slawischen Sprachen auf. Sie fehlen im Polnischen wo heute keiner der drei Prosodentypen wie Akzent, Intonation und Quantität einen signifikanten Effekt hat¹⁰. Auch im Deutschen, dessen prosodische Struktur erheblich vielseitiger als die des Polnischen ist, werden keine Quantitätsalternationen beobachtet, da dort die Länge mit Geschlossenheit, die Kürze mit Offenheit korreliert.

⁹ Vgl. Neweklovsky, a.a.O., S. 215.

¹⁰ Vgl. E. Koschmieder, *Akzent, Intonation und Quantität*, [in:] *Verhandlungen des II. Dialektologenkongresses*, Wiesbaden 1968, S. 480.

KLASSIFIKATIONSVORSCHLÄGE IN ANDEREN ARBEITEN ÜBER ALTERNATIONEN

Die bisherigen Untersuchungen über die Arten von Alternationen im Deutschen und Polnischen können jetzt in aller Kürze durch die neueren Deutungen von N. Morciniec¹¹ und F. Grucza¹² bzw. Ch. Schwarze¹³ wie auch von B. Panzer¹⁴ und A. A. Reformatskij¹⁵ ergänzt werden, zumal eine klare Sonderung und Einordnung der Alternationen immer wieder auf Schwierigkeiten stößt.

Als ein wesentlicher Beitrag zur aktuellen Diskussion um Alternationen und zur morphonologischen Typologie der Alternationen verstehen sich zahlreiche Arbeiten von N. Morciniec. Die Alternationsarten sind nach ihm nicht nur auf Grund eines bestimmten Kontextes determiniert, sondern auch durch die Zugehörigkeit einer Alternation zu den lexikalisch-syntaktischen Klassen motiviert. N. Morciniec unterscheidet zwischen spontanen und kombinatorischen Alternationen als Haupttypen von synchronen Veränderungen¹⁶.

Statt der Bezeichnung "morphonologische Alternation" trifft man auch die von F. Grucza¹⁷ geprägte Bezeichnung morphemische Alternation an. Morphemische Alternationen repräsentieren verschiedene Realisierungsrelationen im Bereich der Ebene der Morpheme, die die grammatischen Verhältnisse

¹¹ Vgl. Morciniec, *Alternacje fonemiczne...*, S. 290 f.; ders., *Allophonischer und phonologischer Wechsel...*, S. 79 ff.; ders., *Distinktive Spracheinheiten...*; ders., *Phonologische und morphologische Identifikation*, "Biuletyn Fonograficzny" 1968, Nr. 9, S. 81-95.

¹² F. Grucza, *Sprachliche Diakrise im Bereich der Ausdrucksebene des Deutschen. Beiträge zur allgemeinen Sprachtheorie*, Poznań 1970, S. 69 ff.; ders., *Zur Stratifikation morphemischer Alternationen im heutigen Deutsch*, [in:] *Sprache der Gegenwart* 22, Düsseldorf 1972, S. 194-205.

¹³ Vgl. Ch. Schwarze, *Suppletion und Alternanz im Französischen* "Linguistische Berichte" 1970, Nr. 6, S. 21-34.

¹⁴ Vgl. B. Panzer, *Zur Definition und Hierarchisierung der Terminologie sprachlicher Alternationen*, "Linguistische Berichte" 1970, Nr. 6, S. 51-56.

¹⁵ Vgl. A. A. Reformatskij, *Vvedenije v jazykovedenije*, Moskva 1967, S. 276.

¹⁶ Vgl. Morciniec, *Alternacje fonemiczne...*, S. 290 f.; ders., *Allophonischer und phonologischer Wechsel...*, S. 73-87.

¹⁷ Vgl. Grucza, *Zur Stratifikation...*, S. 194-205.

zwischen sprachlichen Formen zum Ausdruck bringen. Es sind also Realisierungsrelationen, die an die Struktur der Morpheme gebunden und durch sie bedingt sind.

Nach F. Grucza kann man die morphemischen Alternationen auf Grund der Stratifikation der Intraebene der Morpheme in entsprechende Infraebenen in folgende Haupttypen einteilen:

1. Phonemisch bedingte Alternationen (Alternationen der Suballomorphe auf der III Infraebene).
2. Morphemisch bedingte Alternationen (Alternationen der Allomorphe auf der II Infraebene).
3. Allophonisch bedingte Alternationen (Sie werden auf der IV Infraebene wiedergegeben).
4. Automatische versus nichtautomatische Alternationen.
5. Suppletive Alternationen, die als grammatisch bedingte Realisierungsrelationen der Morpheme betrachtet werden.
6. Alternationen der freien Morpheme versus Alternationen der gebundenen Morpheme.

Bei Ch. Scharze werden die Alternationen nach dem Grad zunehmender Vorhersagbarkeit in folgende Typen eingeteilt:

1. S u p p l e t i o n
 - a) flexivische Suppletion,
 - b) Übersetzungssuppletion.
2. R e g e l m ä ß i g e A l t e r n a t i o n
 - a) flexivische Alternation,
 - b) derivative Alternation.
3. P h o n e m a t i s c h e V a r i a t i o n
 - a) kontaktbedingte Variation,
 - b) stellungsbedingte Variation¹⁸.

Gerade diese Sorten von Alternationen, die Ch. Schwarze für das Französische vorschlägt, sind in Polnischen und Deutschen auch ziemlich häufig vertreten, hier vor allem die uns besonders interessierende flexivische Alternation.

Die Untersuchung der flexivischen Alternation als oberflächliche Unregelmäßigkeit oder die Auffassung der unregelmäßigen Flexionsformen als Abweichungen von regelmäßigen Bildungen ist methodisch nicht nur zweckmäßig, sondern entspricht auch den

¹⁸ Vgl. S c h w a r z e, a.a.O., S. 31-32.

sprachlichen Realitäten. Es ist auch kein Wunder, daß die flexivische Alternation und flexivische Suppletion besser bekannt ist, da die Grammatiker schon seit langer die Relationen zwischen Flexionsformen beschrieben haben. Und wenn man die regulären Alternationen durchaus vorhersagen, d.h. mittels allgemeiner Regeln ableiten kann, ist die unregelmäßige Alternation, wie sie bei der Steigerung von dt. /'gut/ - /'bɛsar/ oder poln. /'dɔbrɛ/ - /'lɛp/ɛ/ vorliegt, aus den Umgebungen nicht prädiktabel und somit *suppletiv*¹⁹.

Die von Ch. Schwarze angedeutete Unterscheidung zwischen Alternation und Variation greift wieder B. Panzer auf. Seine Klassifikation der Alternationen stellt sich wie folgt dar:

1. Phonologische Variation,
2. Phonologische Alternation,
3. Morphologische Variation,
4. Morphologische Alternation
 - a) Grammatisch-morphologische Alternation,
 - b) Lexikalisch-morphologische Alternation,
5. Syntagmatische Variation,
6. Syntagmatische Alternation²⁰.

Mit diesem Modell glaubte B. Panzer nicht nur alle bestehenden Alternationen zu beschreiben, sondern auch bestimmte Elementklassen mit Abweichungen als Varianten oder Alternanten in eine invariante Klasse zu gruppieren. Diese konsequente Untergliederung aller Arten von Veränderungen in Variation und Alternation hatte vor allem den Grund, daß hier wichtige Probleme der Beziehungen zwischen den Ebenen der Spracheinheiten hineinspielen, die von verschiedenen Linguisten unterschiedlich behandelt werden²¹.

In der morphonologischen Terminologie werden also festgelegt: phonologische Variation als Phonwechsel und phonologische Alternation als Phonemwechsel einerseits und morphologische Variation als proportionale Veränderungen des Phonembestandes eines Morphems, morphologische Alternation als Morphemwechsel von synonymen Morphemen unter morphologischen Bedingungen andererseits.

¹⁹ Ebenda, S. 25.

²⁰ Panzer, a.a.O., S. 61.

²¹ Ebenda, S. 51-52.

Eine Ausdehnung der Alternationsregeln auf Syntagmen also z.B. bei den Nominalisierungstransformationen im Polnischen und Deutschen, ergibt sogenannte *s y n t a g m a t i s c h e* Alternationen, vgl. etwa poln. /*ʃita gazetē*/ - /*ʃitaɤ gazetē*/.

Eine interessante Einteilung der Alternationen nach ihrer Funktionen unternimmt A. A. Reformat'skij. Bei ihm finden sich folgende Typen von Alternationen, die im morphologischen System des Russischen nicht gleichwertig gebraucht werden:

1. *P h o n e t i s c h e* Alternation : lautpositionsbedingte Veränderungen eines Phonems, z.B. bei den russischen Formen /*vódʲi* - *vodá* - *vodovóz*/, also [o] - [a] - [ə] = /o/.

2. Nichtphonetische Alternation : positionsunabhängiger Phonemwechsel in einer oder mehreren sprachlichen Formen:

a) morphologische (historische, traditionelle) Alternationen - sie treten nur in Begleitung grammatischer Morpheme auf und erfüllen selbst keine grammatische Funktion, z.B. /*lob*/ - /*lba*/ oder /*ruka*/ - /*ruʲka*/;

b) grammatische Alternationen - sie dienen zur selbständigen Kennzeichnung grammatischer Bedeutungen und fungieren als Infixmorpheme in diskontinuierlichen Morphemen, z.B. /*nazvat*/ - /*nazʲivat*/ oder /*izbegat*/ - /*izbeʲgat*/ ²².

Diese Klassifikation der Alternationen, die aus umfassender Kenntnis des Phänomens erwachsen ist, und die vom Standpunkt der Moskauer phonologischen Schule betrachtet werden muß, dürfte als effizient und fruchtbar angesehen werden, wenn sie nicht rein lautbezogen wäre. Zur Entscheidung der Frage, welche der verschiedenen Klassifikationsmöglichkeiten den Vorzug verdient, können mannigfache Prinzipien und Standpunkte ins Treffen geführt werden. Eine vollständige, erschöpfende Klassifikation aller faßbaren Arten von Alternationen muß wohl einer späteren Arbeit vorbehalten bleiben.

An dieser Stelle sei noch auf den Aufsatz von J. S. Maslov ²³ verwiesen, in dem eine ähnliche Frage der Einteilung der Alternationen behandelt wird. Seine Ergebnisse aus der Untersuchung verschieener Alternationstypen, die sich in den Sprachen in ver-

²² Vgl. Reformat'skij, a.a.O., S. 276.

²³ Vgl. J. S. Maslov, *Drei Typen der Lautalternationen*, "Philologica Pragensia" 1965, Nr. 8, S. 276-282.

schiedener Weise kombinieren und Überlagern, hat der Verfasser in folgende drei Typen zusammengefaßt:

1. Der erste Typus ist durch die phonetisch bedingten Alternationen vertreten, deren Musterbeispiele die Alternationen nichtlabialisierter- / labialisierter Konsonant im Russischen und langer / halblanger Vokal /o:/ - /o/, z.B. /mo:de/ - /modern/ im Deutschen bilden.

2. Eine andere Art von Alternationen illustrieren die viel umstrittenen lebendigen Phonemalternationen. Als ihr auffallendstes Beispiel bietet sich die Alternation zwischen stimmhaften (ungespannten) und stimmlosen (gespannten) Konsonanten im Polnischen und Deutschen an, wo stimmhafte und stimmlose (Lenis-Fortis) Konsonanten als paarige Phoneme nebeneinander auftreten.

3. Als dritter Typus werden die historischen, d.h. völlig traditionellen Alternationen, wie z.B. /k/ - /f/ in *ręka* - *rę-osny* im Polnischen oder /s/ - /ʃ/ in *sitzen* - *saß* im Deutschen ausgesondert. Beide Alternanten sind hier traditionsbedingt, und synchron gesehen ist es belanglos, welchen von ihnen wir "links, d.h. an erster Stelle, und welche wir rechts schreiben werden"²⁴.

Eine solche Klassifikation nach den Typen ist manchmal imstande, gewisse Schwierigkeiten in den formalen Differenzierungen der Alternationen zu beseitigen, aber sie kann nicht die Funktionen der Alternationen erläutern helfen, zumal verschiedene Typen und Arten morphonologischer Alternationen mit anderen kombiniert auftreten. Wie bekannt, sind im Polnischen und im Deutschen außer zweigliedrigen Alternationen auch mehrgliedrige vertreten.

Zum Schluss dieses Abschnittes ist es nun möglich und sinnvoll, unsere Erörterungen über die Typen und Arten von Alternationen kurz zusammenzufassen.

Wir haben eine allgemeine, auf das Deutsche und Polnische Bezug nehmende Klassifikation der Alternationen vorgeschlagen und ihr die Klassifikationsvorschläge in anderen Darstellungen über Alternationen hinzugefügt, um auf diese Weise eine weite

²⁴ Ebenda, S. 277-280.

Auffassung von der Vielfalt der Alternationsmöglichkeiten, mit denen die Sprachen operieren, zu gewinnen.

Die genannten Klassifikationen, deren hauptsächlichste Alternationstypen auf sprachinternen Eigenschaften basieren, haben die Aufgabe, eine möglichst vollständige Zusammenstellung der Alternationen in den betreffenden Sprachen zu gewährleisten.

Bei einer synchronen Betrachtung zeigt sich aber, daß die verschiedenen Alternationsarten kontextbedingt sind und daß die meisten Fälle von wahrnehmbarer morphonologischer Alternation durch rein morphologische oder morphonologische Kriterien motiviert werden. Bestimmte Typen und Arten morphemischer Alternationen lassen sich auch dadurch ermitteln, daß die deutschen Morpheme Realisierungsalternanten auf unterschiedlichen Infraebenen aufweisen.

Aus allem, was hier über die Klassifikation der Alternationen gesagt worden ist, kann man schließen, daß das Auftreten aller relevanten Alternationsformen und -typen im großen und ganzen recht spezifisch und mehrfach bedingt ist.

Die Konfrontation der Alternationserscheinungen zweier Sprachen macht eine zweckentsprechende Klassifizierung notwendig, welcher die im Deutschen und Polnischen beobachtbaren Alternationen unterzogen werden sollten. Dabei muß festgestellt werden, daß für die strukturellen Bedingungen der beiden Sprachen die von uns ermittelte Klassifikation ausreicht, um auf ihrer Basis die vorhandenen deutschen und polnischen Alternationstypen mit ihren charakteristischen Besonderheiten eindeutig zu identifizieren.

Katedra Językoznawstwa Niemieckiego
i Stosowanego

Alfred Tarantowicz

KLASYFIKACJA ALTERNACJI FORMOTWÓRCZYCH W JĘZYKU NIEMIECKIM I POLSKIM

Artykuł niniejszy stanowi próbę klasyfikacji alternacji morfonologicznych, zachodzących we fleksji języka niemieckiego i polskiego. Zaobserwowano,

że zarówno język niemiecki, jak też i polski stosuje tylko takie typy alternacji, które są w zgodzie z modelem fonologicznym danego języka. Funkcjonowanie złożonego systemu morfonologicznego w konfrontowanych językach można przedstawić za pomocą różnych typów alternacji, ponieważ klasyfikacja zjawisk alternacyjnych jest jednym z ważnych elementów opisu językowego.

Wnioskiem wynikającym z przeprowadzonej analizy jest stwierdzenie autora, iż klasyfikacja typologiczna ma wartość naukową i zastosowanie w językach deskryptywnych oraz w badaniach porównawczych czy konfrontatywnych, gdzie typologia taka może być bardzo inspirująca.